

## Maiandacht – Mit Pater Kentenich Maria ehren

**L** (GL 336) **1.** Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.

**2.** Jesus lebt! Ihm ist das Reich über alle Welt gegeben; mit ihm wird auch ich zugleich ewig herrschen, ewig leben. Gott erfüllt, was er verspricht; dies ist meine Zuversicht.

**3.** Jesus lebt! Ich bin gewiss, nichts soll mich von Jesus scheiden, keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden. Seine Treue wanket nicht; dies ist meine Zuversicht.

**V** Jesus, Herr, König der Herzen und ihr Heiland, wir beten dich an, verborgen hier im allerheiligsten Sakrament des Altares

**A** von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

**V** Sohn Gottes, Sohn der Jungfrau Maria, Kind des Vaters!

Wie groß ist dein Name, wie nah deine Gegenwart, wie schön deine Mutter! Ich darf hier verweilen bei dir, dich anbeten, lieben und verehren. Ich möchte hier knien vor dir, großer Gott, du Ferner und doch ganz Naher! Mit deiner Mutter, in ihr, möchte ich diese kostbare Stunde der Gottesliebe erleben.

Alles bringe ich mit, was mein Leben schön und schwer macht.

Ich schenke es dir. Du weißt um meine Liebe, um mein Können und Nichtkönnen. Gib mir dein Licht und deinen Segen für diesen heutigen Tag. Amen. (Sr.M.Violén Bauer)

(kurze Stille)

**V** Jesus, du bist so eng und tief mit deiner Mutter verbunden. „Zweieinheit“ nannte es Pater Kentenich. Zwei, die ganz eins sind in der Liebe, im Leben, in der gemeinsamen Aufgabe. Das schätzte er auch an unserem Gnadenbild. Nie sehen wir Maria alleine und nie sehen wir dich alleine. Herz ruht am Herzen. Die Verbundenheit durch den Schleier der Mutter, der dein Gewand ist, ist nur ein kleiner Hinweis auf eure endlos tiefe innere Einheit. So drückt es auch das erste Gebet aus, das P. Kentenich in der Schönstatt-Geschichte formulierte:

**A** Mutter mit dem Himmelskinde, steig herab auf (unsere) Fluren, dass (wir), folgend euren Spuren, dauernd wahren Frieden finde(n).

Mutter und Kind, in Liebe verbunden: Vaterland, so nur kannst du gesunden!

**V** Weil ihr so tief zusammengehört, wissen wir: Wer dich ehrt, ehrt auch deine Mutter. Und wer sie liebt und lobt, der liebt und lobt dich, ihren einzigen Sohn und zugleich ihren Herrn und Erlöser.

**A** Mit Engelchören ohne Zahl, / der Königin im Himmelsaal / vereinen wir in dieser Welt / vor deinem heiligen Liebeszelt / lobpreisend unsere Jubelsänge / und unseres heißen Dankes Klänge. (P. Kentenich,)

**L** Sei begrüßt, Maria, um deiner Reinheit willen, bewahre rein meinen Leib und meine Seele. Öffne mir weit dein und deines Sohnes Herz.

Erlebe mir eine tiefe Selbsterkenntnis und die Gnade der Beharrlichkeit und Treue bis zum Tod. Sei begrüßt, Maria ...

Gib Seelen mir und alles andre magst du dann für dich behalten.

Sei begrüßt, Maria ... Sei begrüßt, Maria, Maria, Maria! (LB Feuer fangen Nr.432)

**V** Liebe Gottesmutter, es gibt unzählige viele Namen, mit denen du angerufen wirst. Sie zeigen uns je einen Strahl der Herrlichkeiten, die du von der Christussonne empfangen hast. Viele deiner Namen sind uns bekannt durch die Lauretische Litanei oder durch die Wallfahrtsorte. Unser Vater und Gründer, P. Kentenich, hat dich zudem noch mit vielen anderen Titeln angerufen. Gemeinsam mit ihm schauen wir heute auf dich und grüßen dich:

1. D A7 D G A7 D  
A-ve Ma-ri-a, a-ve Ma-ri-a, a-ve, a-ve Ma-ri-a.

2. A7 D G A7 D  
A - ve, a - ve. a - ve. a - ve Ma - ri - a.

3. A7 D G A7 D  
A-ve Ma-ri-a. a-ve Ma-ri-a, a-ve. a-ve Ma-ri-a

**V** Du bist die **Lockspeise**, die uns hinlocken will zu Gott und Göttlichem und weglocken von scheinbaren Werten.

Du bist der **Magnet**, der das alte, träge Eisen an sich zieht, um es in die Nähe der Feuersglut göttlicher Liebe zu bringen.

Du bist die **Angel der Herzen**, die uns aus dem Meer des sturmbewegten Alltagslebens herausangelt, um mein Herz dem lieben Gott zu bringen.

**S** Du bist die **einzigartige Brücke zu Gott**, die **Brücke zwischen Erde und Himmel**. In deinem reinen Schoß hat Gott den Abgrund zwischen ihm und uns überwunden.

Du bist die **Dauerhelferin und Dauergefährtin Christi bei seinem gesamten Erlösungswerk**. Dafür gibt es dich. Dafür bist du geboren. Dein Ja-Wort hat unsere Erlösung möglich gemacht. Du gehst mit dem Heiland alle Wege bis zum Kreuz auf Golgotha. Du bist die Mutter in der Geburtsstunde der Kirche und vermittelst seine Gnaden durch alle Zeiten hin. Du bist der **Fluss, durch den die Gnaden fließen**. Wie groß ist deine Berufung, dein Lebenswerk!

LV Ave Maria

**V** Du bist die **Krone des Vaters**, sein Meisterwerk, die **schönste Edelblüte der Menschheit**. In dir sehen wir die **Fülle des gottgewollten Menschenbildes** verwirklicht. In dir strahlt uns auf, wie Gott sich den Menschen, wie Gott sich die **Frau** gedacht hat.

**S** Du bist **gemeinsam mit Christus die Gnadenquelle unseres Heiligtums**, der **Kanal des Gnadenstromes**, der von unseren Heiligtümern aus fließt. Du bist die **Dreimal Wunderbare Knotenlöserin**, unsere **Mutter und Erzieherin**, ja, die **Erzieherin des Abendlandes**, die **Erneuerin der Welt**, die wir gerade in diesen Wochen so sehr brauchen.

LV Ave Maria

**V** Gottesmutter, wir können gar nicht alle Namen nennen, die die Liebe Pater Kentenichs dir gegeben hat, mehr als 200 Namen für dich finden wir bei ihm. Ja, auch für ihn gilt das Wort: De Maria numquam satis – Von Maria nie genug. Nie wurde er müde, uns zu dir zu führen und uns deine Persönlichkeit zu erschließen. Von Anfang an war es seine Sehnsucht, dass unser Heiligtum der „Tabor deiner Herrlichkeiten“ wird. Sein Wort aus der Gründungsstunde ist uns so vertraut, dass wir es oft in seiner Bedeutung gar nicht ganz erfassen:

**S** „Eine größere apostolische Tat können wir ohne Zweifel nicht vollbringen, ein kostbareres Erben unseren Nachfolgern nicht zurücklassen, als wenn wir unsere Herrin und Gebieterin bewegen, hier in besonderer Weise ihren Thron aufzuschlagen, ihre Schätze auszuteilen und Wunder der Gnade zu wirken.“ (18.10.1914)

**V** Gottesmutter, damit du deine Schätze austeilen und Wunder der Gnade wirken kannst, verbinden wir uns mit dem Vertrauen P. Kentenichs, mit seiner Liebe zu dir und bringen dir in einem Gesätz vom Rosenkranz unsere Bitten und Anliegen:

*Ein Gesätz vom Rosenkranz*

*Jesus, der dich zu seiner Mutter erwählt hat*

**V** Wir geben uns hinein in das Liebesbündnis, das P. Kentenich mit dir, Gottesmutter, am 18. Oktober 1914 geschlossen hat. Wir tun es zusammen mit allen, für die wir in dieser Maiandacht gebetet haben: O meine Gebieterin,

**A** o meine Mutter, dir bringe ich mich ganz dar. Und um dir meine Hingabe zu bezeigen, weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich selber ganz und gar. Weil ich also dir gehöre, o gute Mutter, so bewahre mich und beschütze mich als dein Gut und dein Eigentum. Amen.

**V/A** Ich glaube fest, dass nie zugrunde geht, wer treu zu seinem Liebesbündnis steht!

**V** Hochgelobt, geliebt und angebetet seist du, Herr Jesus Christus, im allerheiligsten Sakrament des Altares

**A** von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

**L 1.** Es blühen drei Rosen auf einem Zweig. O Maria! Sie blühen all drei ins Himmelreich. O Maria! **KV** O Maria überall, wir grüßen dich vieltausendmal, viel tausendmal!

**2.** Was trägt Maria auf ihrem Arm? – Ein kleines Kind, das sich unser erbarm! – **KV**

**3.** Was trägt Maria in ihrer Hand? – Ein Zepter, das hat ihr der Sohn erlangt. – **KV**

**4.** Was trägt Maria auf ihrem Haupt? – Eine Krone, die hat ihr der Herr erlaubt. – **KV**